



Die neue IIZ-Arbeit aus Sicht des Bundes

Nat. IIZ Tagung, 24./25. November 2011, Luzern

Dr. Felix Wolffers, Leiter EKG IIZ



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Arbeit
Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung

Arbeitsschwerpunkte 2011-2012 der Nationalen IIZ Gremien



Die nationalen IIZ-Gremien

Nationales IIZ-Steuerungsgremium

- Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK)
- Sozialdirektorenkonferenz (SODK)
- Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)
- SECO (Direktion für Arbeit)
- BSV (Geschäftsfeld Invalidenversicherung)
- BBT (Berufsbildung)
- Schweizerischer Städteverband
- BFM
- Vorsteher nationales IIZ Entwicklungs- und Koordinationsgremium
- Leitung IIZ Fachstelle

Nationales IIZ-Entwicklungs- und Koordinationsgremium

- Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden (VSAA)
- IV-Stellen-Konferenz (IVSK)
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK)
- Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)
- Städteinitiative: Sozialpolitik
- SUVA
- KID (Konferenz der Integrationsdelegierten)
- Schweiz. Konferenz der Leiter/Innen der Berufs- und Studienberatung (KBSB) (Beobachter)

IIZ Fachstelle

SECO, BSV, BBT,
Sozialhilfe



Nationales IIZ Steuerungsgremium

Arbeitsschwerpunkte 2011-2012

1. Weiterführung von IIZ in den Kantonen
2. Zusammenarbeit ALV/Sozialhilfe
3. Case Management Berufsbildung
4. Wichtigste Grundsätze der IIZ



1. Weiterführung von IIZ in den Kantonen

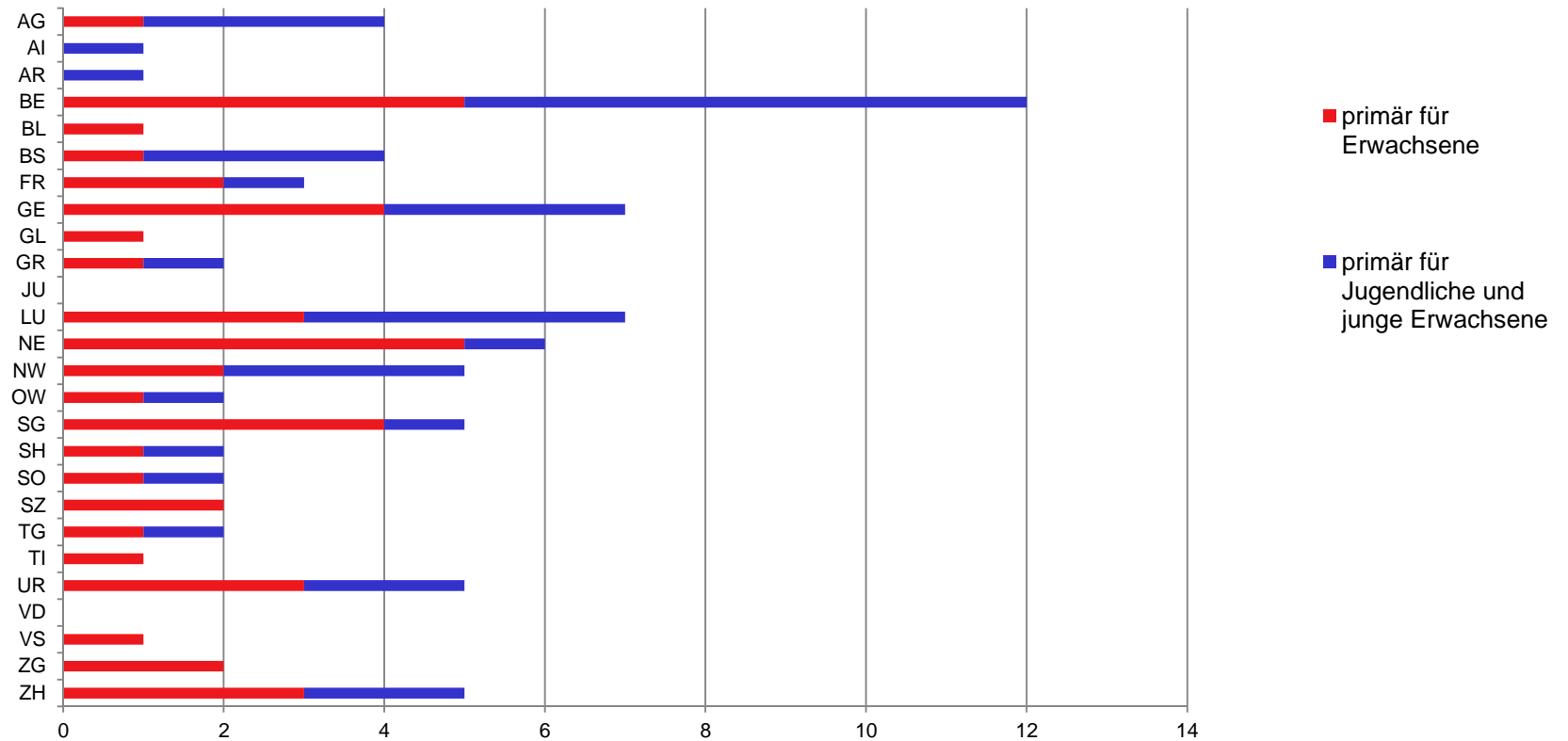


Ausgangslage

- Versand von Fragebogen an die kantonalen IIZ-Koordinatoren/Innen und CMBB Verantwortlichen im Frühling 2011
- Vorliegende Zahlen basieren auf den Angaben der Kantone
- Eine Ausführliche Berichterstattung folgt Anfangs 2012 in Form eines Berichts



Anzahl gemeldeter IIZ-Aktivitäten pro Kanton





2. Zusammenarbeit ALV/Sozialhilfe



Ausführungen hierzu macht
Mira Schwab im folgenden Referat



3. Case Management Berufsbildung



Die Berufsbildung in der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ)

- Strategiepapier des BBT liegt vor
- Schnittstellen zwischen der Berufsbildung und den anderen IIZ Partner werden darin aufgezeigt
- Vergabe eines Mandates; es soll ein Lösungsvorschlag zu den definierten Handlungsfeldern an der Schnittstelle zwischen Berufsbildung/CMBB und ALV erarbeitet werden, zudem sollen rechtliche und Finanzierungsfragen geklärt werden.



4. Wichtigste Grundsätze der IIZ



Grundsatzpapier der IIZ-Steuergruppe

- Die IIZ-Steuergruppe hat an ihrer ersten Sitzung (15. Februar 2011) ein Grundlagedokument verabschiedet. Das Grundsatzpapier wird am 13. Dezember 2011 definitiv bereinigt.
- Sie hat darin die wichtigsten IIZ-Grundsätze festgelegt.
- Die IIZ-Steuergruppe geht davon aus, dass IIZ vermehrt auch als Kooperationsprozess der verschiedenen sozialen Sicherungssysteme verstanden werden soll.
- Parallel dazu sind die Bestrebungen zur optimalen Koordination im Einzelfall weiterzuführen.



Nationales IIZ Entwicklungs- und Koordinationsgremium

Arbeitsschwerpunkte 2011-2012

1. Datenschutz
2. Studie zu IIZ-Formen
3. Kultur



Arbeitsschwerpunkt Datenschutz

Weil je nach Fallkonstellation Datenschutzbestimmungen von Bund und Kantonen nebeneinander zur Anwendung kommen, ist die datenschutzrechtliche Lage in der IIZ unübersichtlich und bedarf der Klärung.

Das IIZ EKG möchte die Möglichkeiten für einen interinstitutionellen Informationsaustausch im Rahmen bestehender Gesetzesgrundlagen klären und datenschutzrechtliche Massnahmen aufzeigen.

Es soll ein Gutachten zu diesen Fragen in Auftrag gegeben werden. In diesem Rahmen sollen auch Vorschläge für die kantonale Gesetzgebung entwickelt werden.



Arbeitsschwerpunkt Studie zu IIZ-Formen

Derzeit existieren diverse Formen von IIZ in den Kantonen mit unterschiedlichen Zielsetzungen, Beteiligten und Zielgruppen. Ein Vergleich sowie eine Messung des Erfolgs sind heute fast unmöglich.

Es wird eine Studie in Auftrag gegeben, deren Schwerpunkte

- auf der Bestandsaufnahme der IIZ Aktivitäten
- der Typologisierung und
- der Wirksamkeit der IIZ-Massnahmen liegt



Arbeitsschwerpunkt IIZ-Kultur

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen soll nicht mehr vom Willen einzelner Personen abhängen, sondern für alle Mitarbeitende ein (selbstverständlicher) Anteil der Arbeit sein.

Eine Agenda mit kulturfördernden Massnahmen wird erstellt:

- IIZ Erfa-Tagungen
- Koordiniertes Schulungsangebot für Mitarbeitende der Institutionen
- Information/Kommunikation



Offene Fragen und Problemzonen (1)

- Das Zusammenwirken von Steuergruppe und EKG ist noch nicht optimal
- Es braucht mehr Steuerung durch die Politik und die Spitzen der Verwaltung
- Offen sind Finanzierungsfragen: Wer bezahlt welche Massnahmen?
- Wie wird der Erfolg von IIZ gemessen bzw. beurteilt?
- Was muss Ende 2012 erreicht sein, damit IIZ als sich lohnende Investition wahrgenommen und intensiv weiter verfolgt wird?
- Welche Massnahmen lassen sich auf der faktischen Ebene der Zusammenarbeit realisieren, welche nur auf der normativen Ebene (durch Gesetzesänderungen)?



Offene Fragen und Problemzonen (2)

- Wie wird eine hohe Verbindlichkeit der interinstitutionellen Zusammenarbeit erreicht?
- Welches sind die Möglichkeiten und Grenzen von Zusammenarbeitsvereinbarungen und Leistungsverträgen zwischen den sozialen Sicherungssystemen?
- Darf, soll oder muss IIZ politisch sein? Beispiel: IIZ-Fonds zur Finanzierung von Arbeitsintegrationsprojekten
- Welchen Beitrag kann IIZ zur Vermeidung von Armut leisten? Kann die Erwartung der Nationalen Armutskonferenz erfüllt werden?
- Ist IIZ eher ein Bottom-up- oder ein Top-down-Prozess?



**Ich wünsche Ihnen eine spannende
Auseinandersetzung mit den
verschiedenen Aspekten von IIZ und
vor allem: weiterführende Anregungen.**

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.